

Literaturecke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Photo SHAG/H. Schaub von der Vernissage im Lichthof der Universität Zürich

Auf Lenzburg schlußendlich, wo uns dessen Betreuer, Dr. H. Dürst, eingehend mit der Geschichte des mächtigen Grafensitzes vertraut machte, bot sich Gelegenheit, in die Aufbauprobleme eines vor kurzem gegründeten historischen Museums Einblick zu nehmen. Daß beim anschließenden schmackhaften Abendessen im Rittersaal die Stimmung bald hohe Wellen schlug, braucht wohl kaum extra erwähnt zu werden.

Noch zwei Teilnehmern sei hier für ihre freundliche Mitwirkung zum guten Gelingen der Fahrt bestens gedankt, nämlich Herrn Architekt Frutiger für seine interessanten Ausführungen an den einzelnen Zielorten sowie Herrn Willy Bär, dem unermüdlichen Förderer der Falknerei in der Schweiz. Mit seinem gefiederten Freund «Passat» vermochte er uns eine hierzulande längst erloschene Wissenschaft wieder näherzubringen.

A. B.

Ausstellung «Schaffende Partnerschaft» im Schloß Rapperswil

Eine interessante Wanderausstellung über technische Hilfe ist in der Zeit vom 12.–25. Juli 1963 im Schloß Rapperswil zu sehen. Sie vermittelt einen lebendigen Einblick in die Probleme der aufstrebenden Völker und in die Möglichkeiten, gerade von der Schweiz aus einen wirkungsvollen Beistand an die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung dieser Völker zu leisten.

Anhand praktischer Beispiele aus der Aufbauarbeit des «Schweizerischen Hilfswerks für außereuropäische Gebiete (SHAG)» wird dem Beschauer eine vielversprechende und typisch schweizerische Art technischer Entwicklungshilfe und Zusammenarbeit demonstriert.

Das SHAG – ein Verein mit derzeit über 13 000 Mitgliedern – schickt *kein* Geld, sondern menschlich und fachlich qualifizierte Schweizer in seine Arbeitsgebiete Nepal, Tunesien und Kamerun. Diese Mitarbeiter arbeiten und leben gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung, sie wecken durch das praktische Beispiel deren Initiative und lehren sie, ihren Boden und auch dessen Schätze besser nutzen, ihre Gesundheit zu erhalten, durch kluges Wirtschaften und angewandtes Wissen neue Werte zu schaffen.

Die Photoausstellung wird ergänzt durch ein Kino, Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus Entwicklungsländern und einen Bücherstand. Das Schloß ist täglich geöffnet von 09.30–17.00 Uhr, der Eintritt kostet Fr. 1.– für Erwachsene, Fr. –.80 für Gruppen, Fr. –.50 für Kinder und Fr. –.40 für Schulen und Jugendgruppen.

Der Vorstand unserer Vereinigung freut sich, dem SHAG (Schweizerisches Hilfswerk für außereuropäische Gebiete) für diese Ausstellung, im Einvernehmen mit der Ortsverwaltung Rapperswil, den großen Saal im Schloß zur Verfügung stellen zu können. Wir wünschen dem Unternehmen vollen Erfolg.

Der Vorstand

Literaturecke

A. Bodmer: Luterberg – eine verlorene und vergessene Dynastenburg im Tannzapfenland. Hinterthurgauer Heimatblätter, Februar 1963.

E. Fischer und **O. Allemann:** Solothurnische Burgen. Herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons Solothurn. Verlag Staatskanzlei Solothurn, 1962.

W. Meyer: Die Ausgrabung der Burg Grenchen vom Sommer 1961. Ebauches Hauszeitung, 22. Jg. Nr. 1, Grenchen 1963, S. 2.

K. Heid: Grabungsbericht der Burg Tegerfelden. Historische Vereinigung des Bezirkes Zurzach 1961, S. 3.